

Horw vergibt zwei Kulturpreise

Auszeichnungen Die beiden Horwer Kulturpreise sind vergeben worden, wie die Kunst- und Kulturkommission mitteilt: Geehrt wurden **Ursula Weibel** mit dem Anerkennungspreis sowie die Band **Gob Ribbons** mit dem Förderpreis. Beide Preise sind mit 10 000 Franken dotiert.

Ursula Weibel habe sich als Gründerin und Leiterin der Tagesstätte «Pilatusblick – Leben mit Demenz» einer «wichtigen gesellschaftlichen Herausforderung angenommen und mit ihrem beeindruckenden sozialen Engagement einer grossen Vision vom Durchbruch verholten», heisst es in der Mitteilung. Mit der Verleihung des Preises soll auch «ein wichtiges Thema ins Bewusstsein der Bevölkerung gerückt» werden, denn der Umgang mit Demenz stelle «eine zentrale Herausforderung für unsere Gesellschaft» dar.

Gob Ribbons gehören Cyrill Durrer (Gitarre), Pascal Furrer (Schlagzeug), Manuel Luthiger (Bass), Aurel Schüpbach (Synthesizer) und Leandro Stalder (Gesang) an. Sie haben das Projekt «Vom Jam zum Album» lanciert. In dessen Rahmen seien Jugendliche der Musikschule Horw eingeladen worden, bei Jam- und Songwriting-Workshops erste Erfahrungen zu sammeln, wie man einen eigenen Song entwickeln und am Ende aufnehmen kann. (std)

Luzerner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Matthias Meier.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.m.b@advoweggishaus.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messner (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (ars), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Grütter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dw), Kanton.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dkl), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno), Leiter Online; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dkl), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnement und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: LZ-Empfang, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, E-Mail: inserate-lzmedia@chmedia.ch. Postadresse: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, 041 429 51 51.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 312.– pro 6 Monate oder Fr. 556.– pro Jahr; (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage: 61 339 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 58 017 Ex. (WEMF 2020). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 105 121 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 99 873 Ex. (WEMF 2020). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2).

Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

So integrieren Vereine Flüchtlinge

Vielen Migrantinnen und Migranten bleibt die Luzerner Vereinswelt verschlossen. Das soll sich ändern.

Natalie Ehrenzweig

Abdel stammt aus Nordafrika. Seit letztem Herbst spielt er in der Guuggenmusig HüGü-Schränzer. «Die Proben und die Fasnacht waren total gut. Ich habe mehr Schweizerdeutsch gelernt und viele gute und nette Leute kennen gelernt», erzählt der junge Mann strahlend. Er sei sogar an der Hochzeit eines Paares aus dem Verein gewesen.

HüGü-Präsident Matthias Schmied sagt ebenfalls: «Es macht Spass mit Abdel.» Er komme nach den Proben jeweils mit in die Beiz. «Wir dachten erst, dass es sprachlich schwierig sein könnte, aber Abdel fragt nach, wenn er etwas nicht versteht.» Bedenken gab es auch bezüglich der Fasnacht, die ja schon ziemlich intensiv ist. Man fragte sich in der Guuggenmusig, ob Abdel wirklich weiss, worauf er sich da einlässt. «Doch er hat mehr Proben besucht als viele andere und war jederzeit pünktlich vor Ort», erzählt Matthias Schmied.

Verein spendiert Velo für den Weg zum Training

Ein weiteres Beispiel ist Boubacar Doumbouya aus Guinea. Er macht im Laufftreff Grosswangen als begeisterter Läufer mit. Damit er jeweils rechtzeitig zum Training gelangen kann, haben seine Kolleginnen und Kollegen extra ein Velo für ihn organisiert.

Abdel und Boubacar sind keine zufälligen Erfolgsbeispiele. Ihre Integration in ihren Vereinen erfolgte nämlich auf Initiative von Anya Heini. Im Rahmen einer Weiterbildung an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit hat sie das Projekt «Integration in der Freizeit» entwickelt. Dabei geht es darum, Geflüchtete und Zugezogene in Vereine zu integrieren. «Beide Seiten gewinnen: Die Teilnehmenden verbessern ihre Sprache, finden neue Freundschaften und erhalten auch Zugang zu weiteren gesellschaftlichen Be-



Boubacar Doumbouya aus Guinea (links) mit den Läuferinnen und Läufern des Laufftreffs Grosswangen.

Bild: Gabriela Steffen

reichen. Die Vereine lernen neue Mitglieder kennen, können die Vereinsexistenz sichern und das Vereinsleben bereichern», betont Anya Heini.

Für ihr Projekt hat Heini viel Zeit investiert. Sie hat persönliche Gespräche mit Migrantinnen und Migranten geführt, Kontakt mit den Vereinen aufgenommen und eine Brückenfunktion wahrgenommen, indem sie beispielsweise die

Interessierten zu einem Schnupperabend begleitete. Zu ihnen gehört auch Erdem aus der Türkei. «Mein Traumsport war schon immer Rudern», sagt er strahlend. Er sei schon immer ein guter Schwimmer gewesen. In den letzten Monaten durfte er einen Gratisruderkurs besuchen und ist jetzt Neumitglied im Ruderklub Reuss. Er betont: «Die anderen Vereinsmitglieder sind sehr nett, hilfsbereit und offen.»

Als Engländerin in Luzern – mit indischem Vater und österreichischer Mutter – hat Anya Heini selbst gesehen, wie schwierig es sein kann, sich zu integrieren. «Integration ist wichtig. Dadurch steigen die Chancen von Migranten, wir können unsere Ressourcen nützen, Vorurteile abbauen und die Sprache üben. So erlangen wir möglichst schnell unsere Selbstständigkeit in der neuen Gesellschaft», er-

klärt sie. Selbst habe sie immer nach Menschen mit ähnlichen Interessen gesucht – als leidenschaftliche Sängerin ist sie bei mehreren Chören in Luzern fündig geworden.

Nicht alle können sich Mitgliederbeitrag leisten

«Integration in der Freizeit» war zunächst einmal als Pilotprojekt gedacht. Dieses ist nun zu Ende – Anfang Juli trafen sich alle Teilnehmenden und Vereinsverantwortlichen zu einem Abschlussabend, um von ihren Erfahrungen zu erzählen. Etwa die Hälfte der über 30 Teilnehmenden werden ihrem neuen Verein auch künftig treu bleiben. Hindernisse wie Mitgliederbeiträge, die sie zum Teil nicht bezahlen können, sind inzwischen aus dem Weg geräumt. So greifen zum Beispiel der Kanton und auch die Vereine selbst den Geflüchteten finanziell unter die Arme. Tanja Noser von den HüGü-Schränzern bringt es auf den Punkt: «Am Mitgliederbeitrag soll es sicher nicht scheitern.»

So kann sich Mostafa aus Afghanistan auch weiterhin im Tischtennisclub Emmen engagieren, während seine Landsfrau Sakina Yoga entdeckt hat und die Ukrainerin Anita beim Eltern-Kindersingen mitmacht.

Neuer Verein soll gegründet werden

Auch für Anya Heini geht es weiter: Sie will im Herbst den Verein «Integration in der Freizeit» gründen und so das Projekt auf eine solide Basis stellen. Die Vorstandsmitglieder stammen vom Migrantentreff HelloWelcome und dem Sentitreff. Weitere Vorstandsmitglieder werden gesucht – genauso wie Sponsoren und interessierte Vereine. Aufgrund ihrer Erkenntnisse aus dem Projekt hat Anya Heini einen Leitfaden für Vereine zusammengestellt. Dieser soll helfen, Fragen rund um die Integration von Migrantinnen und Migranten zu klären.

Ansturm auf Caritas-Laden

Luzern Wer an der Armutsgrenze lebt, kann im Caritas-Markt an der Bleicherstrasse vergünstigt einkaufen. Durch Corona und den Ukraine-Krieg seien deutlich mehr Menschen auf das Angebot angewiesen, schreibt Caritas Luzern. Deshalb mussten Bestellmengen erhöht werden, zudem hat das Hilfswerk eine zusätzliche Kasse eingerichtet, um lange Warteschlangen künftig zu vermeiden. Auch wurden weitere Verkaufsgüter und Tiefkühlgeräte installiert.

Wie sich die Nachfrage entwickeln wird, kann Caritas Luzern nur schwer abschätzen. Das Hilfswerk geht davon aus, dass «die meisten in der Schweiz lebenden ukrainischen Flüchtlinge auch in Zukunft im Caritas-Markt einkaufen müssen». (red)

Stadtwärts

Wildwuchs im Garten versus Aromatherapie im Bad

Zurück aus einem Land mit vielen Nationalparks mit unterschiedlichster Flora und Fauna, gilt der erste Blick zu Hause den Pflanzen auf der Sonnenterrasse. Es zeigt sich, was auf einem Steinplatten-Sitzplatz im Erdgeschoss geschieht, wenn die Bewohner mehrere Wochen in den Ferien sind.

Das Unkraut spriess, vor allem wenn sich Sonne und regenreiche Gewitter währenddessen abgewechselt haben. Um die Terrasse vorzeigbar zu machen und damit nicht bald ein Dschungel droht, ist Jäten angesagt.

Doch wer entscheidet, was ungeliebtes Unkraut ist und was bleiben darf? Ich persönlich schätze den Duft von Zitronenmelisse und Pfefferminze. Erst recht, wenn sie ohne aufwendige Pflege wild in meiner Nähe wachsen.

Uns den Platz auf der Terrasse streitig machen dürfen sie aber nicht, findet mein Freund. Da er dem Wildwuchs spontan und umfassend zu Leibe rückte, verstrich meine Einsprachefrist für die eine oder andere Pflanze ungenutzt.

Ich werde also dem Haus- und Seelenfrieden zuliebe

– wie im Winter – auf ein aromatisches Melissenbad zurückgreifen. Gegen einen kühlen Sommer hätte ich nichts einzuwenden. Denn mich statt in die Badewanne ins Beet in die noch verbliebenen Kräuter zu setzen, will ich meinen Nachbarn nicht zumuten.



Sandra Peter
sandra.peter@luzernerzeitung.ch

Glücklich Festival im September

Stadt Luzern Am Samstag, 3. September, findet in der Stadt Luzern das Glücklich Festival statt. Auf der Fruttstrasse und auf dem Parkplatz von Energie Wasser Luzern (EWL) werden auf zwei Bühnen lokale und nationale Künstler auftreten, wie das Organisationskomitee in einer Mitteilung schreibt.

Auch Strassen- und Handwerkskunst sowie Angebote für Kinder stehen auf dem Programm, ebenso gibt es zwei Bars und Essensstände. «Da kommt was Grosses», verspricht das OK auf Instagram. Das Gelände öffnet um 13.30 Uhr und schliesst um 24 Uhr. Das Motto sowie das Line-up kommunizieren die Verantwortlichen hingegen noch nicht. Weitere Informationen zum Festival gibt es auf der Internetseite www.gluecklichfestival.ch. (spe)